

Spatenstich für Brücke erfolgt im Frühjahr

08.12.2006 / LOKAL AUSGABE / HOHENLIMBURG

Hohenlimburg. Westfalenpost (-hey) Am heutigen Samstag werden auch in der Westfalenpost die Ausschreibungen für den Bahnübergang Herrenstraße veröffentlicht. Im frühen Frühjahr, so die Verwaltung, werde dann der erste Spatenstich erfolgen. Dazu wird es eine Bürgerinformation geben. Dann wird Hans Bauhaus vom Brückenbauamt der Stadt Hagen indes nicht mehr dabei sein. Er tritt in den Ruhestand und wird den Bau der Brücke über die Bahnlinie Hagen - Siegen nur noch als Hohenlimburger Bürger verfolgen. Applaus für Bauhaus Aufgrund seiner Verdienste um die Bezirksvertretung wurde Hans Bauhaus mit einem ehrlichen Applaus der Politiker und einem kleinen Präsent verabschiedet. Und natürlich mit den besten Wünschen für ein gesundes Pensionärs-Dasein. Werkhof-Bilanzen Dr. Christian Schmidt konnte die konkreten Fragen von Friedrich Buschkühl aus der November-Sitzung zur Erfolgsbilanz des Werkhofes bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt noch nicht beantworten. Dies werde, so versicherte der Dezernent, in der nächsten Sitzung am 31. Januar geschehen. Altes Büchereigebäude Eine nicht für alle Hohenlimburger positive Nachricht verkündete die Verwaltung zum ehemaligen Büchereigebäude an der Grünrockstraße. Die Behörden haben keine Bedenken mehr, die ehemalige Mädchenschule aus der Denkmal-(Vorschlags-)Liste herauszunehmen, sodass die Bodelschwingschen Anstalten davon ausgehen dürfen, im kommenden Jahr das angedachte Projekt des betreuten Wohnens realisieren zu können. Verkehr an Hünenpforte Die Verkehrssituation an der Hünenpforte wird immer problematischer. Speziell dann, wenn es auf der Autobahn 45 einen Verkehrsstau gegeben hat und die Fahrzeugführer die Ausfahrt Hagen-Süd wählen, um sich in Richtung A 1 zu orientieren. Dann geht nichts mehr. Aber auch an unfallfreien Tagen entwickelt sich häufig ein Rückstau bis zum Holthäuser Friedhof. Ganz "pfiffige" wählen dann - zum Ärger der Anwohner - die Fahrt durchs Dorf, um den Stau zu umkurven. Stefanie Kabeck versprach, das Gespräch mit dem Landesbetrieb Straßen NRW aufzunehmen, einen Ortstermin zu vereinbaren und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Möglich wäre ein Kreisverkehr oder eine Erweiterung der Spuren.

Quelle: Westfalenpost